

Reise in die alte Heimat  
in **1000** Bildern

# Schlesien



BATTENBERG

**Silke Findeisen (Hrsg.)**

***Reise in die alte Heimat in 1000 Bildern –  
Schlesien***

**2012 Battenberg Verlag, Regenstauf,  
376 S.**

**ISBN 978-3-86646-096-6**

Schlesien, im Mittelalter in habsburgischen Besitz, auf das König Friedrich II. von Preußen ein Auge geworfen hatte, gab ihm die Pragmatische Sanktion den Grund in Schlesien einzumarschieren und es größtenteils zu erobern. Dabei fiel 1742 nach dem Siebenjährigen Krieg Schlesien mit seinem größten Teil an Preußen, während der südliche Teil bei Böhmen verblieb und als Österreichisch-Schlesien bezeichnet wurde. Nach den napoleonischen Kriegen bildete der preußische Teil die Provinz Schlesien. Sie war von 1919 bis 1938 und wieder von 1941 bis 1945 aufgeteilt in Niederschlesien und Oberschlesien.

1920 wurde ein Teil des Teschener Schlesiens, das sog. Olsagebiet und 1922 ebenso Ostoberschlesien als Autonome Woiwodschaft Schlesien Polen angegliedert.

Nach 1945 wurde Schlesien unter polnische Verwaltung gestellt. Polen siedelte dann die Menschen, die aus Ostpolen von den Russen vertrieben wurden, in diesen Gebieten an, aus denen vorher die bisherige deutsche Bevölkerung vertrieben wurde.

1989 wurde dann im 2+4 Vertrag dies von Deutschland völkerrechtlich anerkannt.

Alle diese drei Landschaften gehörten innerhalb vieler Jahrhunderte vielen Staatsgemeinschaften an, wurden hin und her zerrissen und haben das Land und die Bevölkerung geprägt.

Aber auch ihre Bauten, Kirchen und Burgen in Backsteingotik, verputzt oder auch nicht, gaben vor allem dem norddeutschen Raum ihren besonderen Flair.

Die Aufgabe, diese Landschaften dem heutigen Menschen nahe zu bringen und ihm zu zeigen, wie unsere Vorfahren aus diesen Gegenden früher und auch wo gelebt haben, ist in diesen 3 Bänden vortrefflich gelungen.

Jeweils eine Karte des jeweiligen Gebietes ist den Fotos vorgeschaltet. Diese hätte man größer und übersichtlicher gestalten

sollen. So erfüllen sie nur rudimentär den Zweck, den sie haben sollten. Mit der Lupe sollte man nicht arbeiten müssen.

Umso erfreulicher gestalten sich die Fotos. Erfreulicherweise eine Menge davon sogar in Farbe. Diese sind hauptsächlich Postkartenmotive. Hier hat man sich wirklich große Mühe gegeben. Die Bilder wurden mit großer Sorgfalt und Liebe restauriert. Ich besitze selber Fotos von alten Landschaften und Städten aus Ostpreußen und kann da gut vergleichen. Da waren wirklich gute Spezialisten am Werk, die ihr Werk verstanden.

Wenn man sich die Postkarten betrachtet, die sehr liebevoll gestaltet sind und mit den heutigen überwiegend kitschigen und plakativen Postkarten vergleicht, geht einem schier das Herz über. In den Jahren nach Erfindung der Fotografie gab man sich offenbar mehr Mühe mit der Gestaltung ebendieser.

Die jeweiligen Texte dazu sind informativ und gelungen. Da aber vornehmlich ältere Menschen diese Bücher anschauen werden, wäre eine etwas größere oder fettere Type bei den Texten angebracht gewe-

sen, um die Texte flüssiger lesen zu können. Das hätte zwar die Gesamtkomposition der Seiten gestört, aber den Informationsgehalt und den Lesefluss erhöht.

Rund heraus kann man sagen, daß die Bände sehr liebevoll gestaltet sind, da waren Leute am Werk, die mit Herzblut bei der Sache waren.